

Ampezzaner Dolomiten **Monte Cristallo (3221 m)**

4

Einsamer Dreitausender über Cortina

Rundum Cortina gibt es ein paar richtig große Berge: Sorapiš, die drei Tofane und den Cristallo. Der gehört – wie der Sorapiš übrigens auch – zu den einsamen, nur selten bestiegenen Gipfeln der Ampezzaner Dolomiten.



▲ ↑1420 Hm | ↓1420 Hm | →10,5 km | ⌚ 7½ Std. |

Talort: Cortina d'Ampezzo (1211 m)

Ausgangspunkt: Passo Tre Croci (1805 m), 8 km von Cortina

Gehzeiten: Aufstieg 4½ Std, Abstieg 3 Std.

Mobil vor Ort: Linienbus Cortina – Passo Tre Croci

Karten/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 03 »Cortina d'Ampezzo e Dolomiti Ampezzane«

Information: Ufficio Turistico, Corso Italia 81, I-32043 Cortina d'Ampezzo Tel. 00 39/04 36/86 90 86, www.infodolomiti.it

Hütten: unterwegs keine

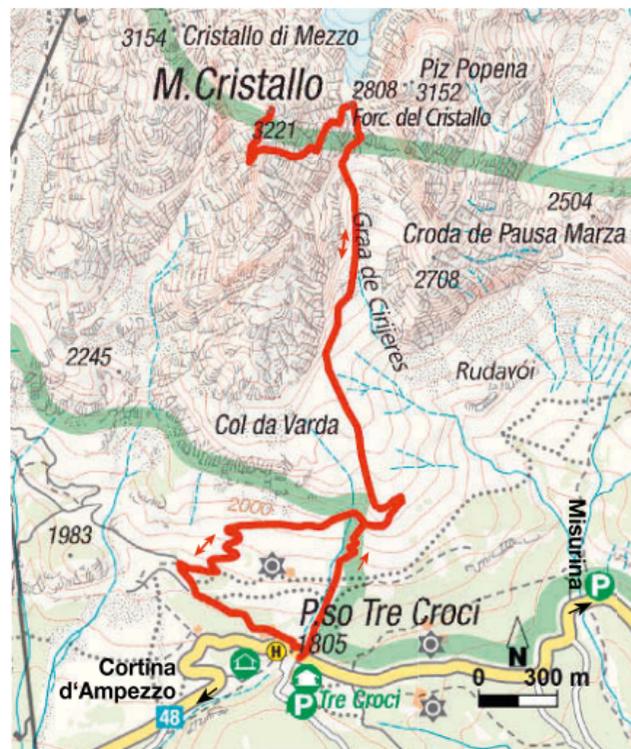
Schlüsselstelle: Die »Böse Platte«, eine Kletterpassage

(II) vor dem Gipfel

Wegbeschaffenheit: Bis zur Mündung des Cristallokars schmaler Pfad oder alternativ ehemalige Militärstraße. Dann jede Menge Geröll bis zum Cristallopass und weiter zum Südgrat. Zuletzt leichte Kletterei (I-II)

Einsamkeitsfaktor: hoch

Orientierung/Route: Vom Tre-Croci-Pass (1805 m) entweder auf steilem, nur spärlich markiertem Weglein in einem gerölligen Bachbett aufwärts oder – deutlich bequemer – über die Schleifen einer alten Militärstraße bergan. Knapp oberhalb der 2000-Meter-Höhenmarke treffen die beiden Varianten zusammen. Über den Col da Varda (ca. 2100





Ampezzaner Dolomiten Monte Cristallo (3221 m)

m) leiten rote Farbtupfer in das Cristallokar. Die Geröllreihe schaut schlimmer aus, als sie ist. Zwischen den himmelhoch aufragenden Felsmauern steigt die zwar raue, aber recht gut festgetretene Zickzackspur hinauf gegen die Forcella del Cristallo (2808 m). Aus der Scharte nach links querend auf das »Lange Band«. Mit ihm hinaus in die stark gegliederte Südostwand, dann schräg aufwärts (I-II) zum nächsthöheren Band. Man verfolgt es, bis sich ein erster Tiefblick auf Cortina bietet. Nun rechts aufwärts und um ein luftiges Eck herum zum Südgrat. Er führt direkt zum Gipfel. Schlüsselstelle ist die »Böse Platte« (II): kurz, luftig, aber mit guten Tritten.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt über die gleiche Route.

Eugen E. Hüsler



Der Monte Cristallo im letzten Sonnenlicht